

**Tagesklinik im Schloßle, Nürtingen
Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 SGB V
für 2004**

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Anschrift

Tagesklinik im Schloßle,
Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Stuttgarter Str. 62, 72622 Nürtingen
Telefon: 07022/505-300, Telefax: 07022/505-333
tagesklinik.nuertingen@samariterstiftung.de
www.samariterstiftung.de

A-1.2 Institutskennezeichen

510810475

A-1.3 Krankenhausträger

Die Tagesklinik im Schloßle, Nürtingen und die Panoramaklinik Esslingen sind zwei Abteilungen einer Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Träger der Tagesklinik ist die Samariterstiftung. Die Samariterstiftung ist eine kirchliche Stiftung und Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg. Die Samariterstiftung umfasst mehr als 30 Heime, Einrichtungen und Dienste für zusammen mehr als 3.700 alte, behinderte und psychisch kranke Menschen.

A-1.4 Es handelt sich nicht um ein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Es bestehen 25 Planplätze. Alle 25 Plätze wurden im Berichtsjahr angeboten.

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

In der Tagesklinik im Schlößle Nürtingen wurden 136 Patienten teilstationär psychiatrisch-psychotherapeutisch behandelt. Es wurden ambulant in der Beschäftigungs- und Arbeitstherapie (Ergotherapie) 17 Patienten behandelt.

A-1.7 Fachabteilungen

Die Tagesklinik im Schlößle Nürtingen ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie ohne weitere Fachabteilungen.

A-1.7 B In der psychiatrischen Versorgung wird nicht nach DRG kategorisiert.

A-1.8 Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Entsprechend dem Versorgungsauftrag dient die Tagesklinik der Diagnostik und Behandlung psychischer Erkrankungen, der Prävention solcher Erkrankungen und der Linderung von Krankheitsbeschwerden. Die Tagesklinik erfüllt damit sowohl Aufgaben aus dem Bereich der Akut-Psychiatrie, Akut-Psychotherapie und Krisenintervention als auch aus dem Bereich der mittelfristigen medizinischen Rehabilitation. Behandelt werden erwachsene Patienten mit Krankheiten aus dem Gesamtgebiet der Psychiatrie und Psychotherapie, bei denen Krankenhausbehandlungsbedürftigkeit besteht, welche teilstationär erbracht werden kann. Es besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung für den Landkreis Esslingen bezüglich psychiatrischer Krisen, die teilstationär behandlungsbedürftig und behandelbar sind.

Es bestehen folgende zentrale Indikationen zur Aufnahme:

- Die Notwendigkeit Medizinischer, psycho- und/oder soziotherapeutische Maßnahmen, die das ambulant mögliche Maß übersteigen
- Fortsetzung einer intensiven Klinikbehandlung nach vollstationärer Krisenintervention
- Fehlende Therapiebereitschaft für den vollstationären Bereich
- Vermeidung von Regression und Hospitalismus
- Weiterbestehen des Kontaktes mit den Problemstellen des Patienten zur Förderung des therapeutischen Prozesses
- Weiterbestehen von Pflichten im häuslichen und sozialen Umfeld, so dass einer Entfremdung entgegen gewirkt wird und neues Verhalten eingebracht werden kann
- Verstärkte Einbeziehung der Angehörigen

Kontraindikationen sind:

- Notwendigkeit einer medizinischen Versorgung, Betreuung, Beobachtung und Kontrolle rund um die Uhr
- Notwendigkeit einer Trennung des Patienten von seiner Familie auf Wunsch des Patienten, der Angehörigen oder aus therapeutischen Gründen
- Fehlen eines ausreichend stabilen sozialen Hintergrundes
- Behandlungsbedürftigkeit bei ungenügender Krankheitseinsicht aufgrund von Antriebs- und Motivationslosigkeit, Desorientierung und fortgeschrittener Demenz
- Einweisung nach dem Unterbringungsgesetz
- schwere körperliche Störungen (Gehunfähigkeit, mangelndes Seh-, Hör- und Sprachvermögen), so dass minimale Grundlagen der Gruppenfähigkeit nicht bestehen
- Patienten mit akuten, primären Suchterkrankungen, Demenz und Verwirrheitszuständen sowie schwerer geistiger Behinderung werden nicht aufgenommen.

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Als ambulante Leistung bietet die Tagesklinik im Schlößle, Nürtingen Beschäftigungs- und Arbeitstherapie (Ergotherapie) an.

A-2.0 Es besteht keine Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft.

A-2.1 - A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Laboruntersuchungen, EKG, EEG, CT und weitere gegebenenfalls notwendige Diagnostik und Behandlung wird in Kooperation mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten und dem KKH Nürtingen durchgeführt.

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

- ärztlich-psychiatrische Behandlung einschließlich gegebenenfalls notwendiger medikamentöser Therapie
- verschiedene Methoden der Psychotherapie mit Schwerpunkt in der Gruppe, auch einzeln (Gesprächstherapie, Gestaltungstherapie, Psychodrama u.a.m.) Grundlage sind tiefenpsychologische, psychoanalytische, familientherapeutische und verhaltenstherapeutische Konzepte
- Information über Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten (Psychoedukation)
- Sozialtherapie wie Freizeitgestaltung, Interessenförderung, alltagspraktisches Training
- Sozialberatung
- Beschäftigungs- und Arbeitstherapie

- Familientherapie und Angehörigenberatung
- Entspannungsverfahren
- Körpertherapie wie Gymnastik, Sport, Spiel, Tanz
- Seelsorge
- Angehörigengruppe und Angehörigenseminare
- Außerdem findet eine körperliche Untersuchung statt, die gegebenenfalls durch Labor, EKG, EEG und CT/MRT sowie psychologische Testverfahren ergänzt wird.

Die individuellen Bedürfnisse und Erwartungen der Patienten und Patientinnen haben im Rahmen des Leitbildes der Samariterstiftung auf dem Hintergrund christlich-ethischer Grundsätze oberste Priorität. Wir dienen ihnen ohne Ansehen ihrer Person oder Herkunft oder ihres Anspruches und wollen ihnen durch unser Handeln unsere Wertschätzung erlebbar machen. Dazu gehört, dass wir ihre Würde achten und schützen. Die Berücksichtigung der Individualität jedes Einzelnen ist die Voraussetzung zum Verständnis seines Soseins. Jeder Patient und jede Patientin soll sich sicher fühlen, weil wir seinen bzw. ihren Willen achten und ohne Einverständnis für oder gegen ihn/sie nichts unternehmen.

Die Tagesklinik im Schlößle in Nürtingen ist ein Partner im ambulant/teilstationären/vollstationären Gemeindepsychiatrischen Verbund. Zur Vorbereitung auf die Entlassung arbeitet die Tagesklinik während der Behandlung mit allen anderen auch auf dem Gebiet der Psychiatrie und Psychotherapie tätigen Ärzten, Psychotherapeuten, Einrichtungen und Diensten zusammen.

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 - B-1.5 Die Tagesklinik im Schlößle, Nürtingen ist nicht in Fachabteilungen mit je unterschiedlichen Behandlungsschwerpunkten unterteilt (s. A-1.7).

B-1.6 Diagnosen

Aufgelistet sind die psychiatrischen Hauptdiagnosen aller 118 Patienten, die im Jahr 2004 neu in die Behandlung aufgenommen wurden. Somatische Komorbidität ist nicht aufgeführt.

ICD-10	behandelte Patienten	%	Bezeichnung
F32	39	33,04	Depressive Episode
F20	14	11,85	Schizophrenie
F33	13	11,02	Rezidivierende depressive Störung
F43	13	11,02	Reaktion auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F60	12	10,17	Persönlichkeitsstörung
F61	7	5,93	Kombinierte Persönlichkeitsstörung
F31	5	4,24	Bipolare affektive Störung
F41	4	3,39	Angststörungen
F25	3	2,54	Schizoaffektive Störung
F45	2	1,69	Somatoforme Störungen
F23	1	0,85	akute vorübergehende psychotische Störung
F34	1	0,85	Anhaltende affektive Störung
F40	1	0,85	Phobische Störung
F42	1	0,85	Zwangsstörung
F44	1	0,85	Dissoziative Störung
F48	1	0,85	Andere neurotische Störung

B-1.7 In der psychiatrischen Versorgung wird nicht nach OPS-301 klassifiziert.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 – B-2.3 Ambulante Leistungen

Insgesamt wurden 1303 Einheiten (mindestens 45 min.) ambulante Arbeits- und Beschäftigungstherapie durchgeführt (siehe A-1.6).

B-2.4 – B-2.5 Personalqualifikation im therapeutischen Dienst

- Leitender Arzt Facharzt für Psychiatrie u. Psychotherapie. Abgeschlossene Weiterbildung in Verhaltenstherapie und systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie
- Oberarzt Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für psychotherapeutische Medizin
- Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Dipl.- Psychologe
- Ärztin, Zusatztitel Psychotherapie
- Krankenpflegekraft, Gestaltberaterin
- Krankenpflegekraft, Gestaltungstherapeutin (DAGTP)
- Krankenpflegekraft. Kunst und Gestaltungstherapeutin (DAGTP)
- Zwei Ergotherapeuten
- Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Theologe und Familientherapeut
- Dipl.-Sozialarbeiter (FH) Sozio- und Familientherapeut

C Qualitätssicherung

C-1 – C-5.2 Externe Qualitätssicherung

Die Wirksamkeit teilstationärer psychiatrisch-psychotherapeutischer Behandlung in der Panoramaklinik und ihre Beziehung zum Ausmaß und zur Reduktion der Belastung mit interpersonellen Problemen wurde im Rahmen einer Dissertation (*Dipl.-Psychologe Jörg Assmann, Fakultät für Informations- und Kognitionswissenschaften der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, 2003. <http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2004/1115/>*) erhoben. Da die Tagesklinik im Schlößle, Nürtingen unter gleicher Leitung steht wie die Panoramaklinik und in Struktur und Prozessmerkmalen wie auch in den aufgenommenen Patienten vergleichbar ist, ist von dem Ergebnis aus der Panoramaklinik Esslingen auf die Tagesklinik im Schlößle, Nürtingen zu schließen.

In dieser naturalistischen Studie wurden 135 Patienten einbezogen, darunter 54 mit der Diagnose Persönlichkeitsstörung, 37 mit schizophrenen Erkrankungen, 27 mit depressiven Störungen und 17 Angst- und Anpassungsstörungen. Es wurden die Erhebungsinstrumente Symptom Checkliste (SCL-90-R), das Inventar zur Erfassung interpersonaler Probleme (IIP) und die Global Assessment Scale of Funktion (GAF) eingesetzt. Im Ergebnis zeigte sich: Während teilstationärer psychiatrisch-psychotherapeutischer Behandlung in der Panoramaklinik Esslingen zeigt sich neben einer signifikanten Reduktion allgemeiner psychopathologischer Beschwerden und einer Besserung des globalen psychosozialen Funktionsniveaus eine Reduktion

interpersoneller Probleme. Teilstationäre Behandlung bearbeitet also nachweislich den interpersonellen Bereich, erkennbar in der Reduktion der Belastung mit interpersonellen Problemen, genauer, mit als problematisch wahrgenommenem eigenem Beziehungsverhalten. Modellhaft wurde ein deskriptiver Vergleich zwischen Patienten mit Persönlichkeitsstörungen der untersuchten teilstationären Behandlungsgruppe (n=54) und einer Behandlungsgruppe von Patienten mit Persönlichkeitsstörungen aus vollstationärer (psychosomatischer) Psychotherapie (n=189) unternommen (*Davis-Osterkamp, S., Strauß, B. & Schmitz, N. (1996): Interpersonal problems as predictors of Symptom-related treatment outcome in long-term psychotherapy. Psychotherapy Research, 6, 164-176*). Unter Verwendung der Kategorisierung nach Schauenburg und Strack (*Schauenburg, H. & Strack, M. (1999): Measuring Psychotherapeutic Change with the Symptom checklist SCL90R. Psychotherapy and Psychosomatics, 68(4), 199-206*) erfüllen 44,4 % der Patienten mit Persönlichkeitsstörungen der teilstationären Behandlung die Kriterien für die Kategorie „statistisch signifikant Verbesserte“, in der Vergleichsstichgruppe vollstationärer Psychotherapie sind es 48,7 %. Deskriptiv besteht also eine Vergleichbarkeit der therapeutisch erzielten Besserungen von Patienten mit Persönlichkeitsstörungen der Patientengruppe teilstationärer Psychotherapie mit den Ergebnissen einer Patientengruppe vollstationärer Psychotherapie. Ein aussagekräftiger Vergleich der beiden Studien ist jedoch nicht gegeben, da nicht nur das Setting ein anderes ist, sondern sich auch die jeweils behandelten Patienten in dem Ausmaß der angegebenen psychischen Belastung unterscheiden. Insgesamt profiliert sich in dieser Studie die Kompetenz des teilstationären psychiatrisch-psychotherapeutischen Settings in der Förderung sozialer Kompetenz.

Systemteil

D – E - F Qualitätspolitik und Qualitätsmanagement

Interne und externe Qualitätszirkel wie auch interne und externe Supervisionen finden regelmäßig statt. Eine jährliche Teamklausur dient der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Im Rahmen des Qualitätshandbuches der Samariterstiftung wurden Prozesse des Klinikablaufes beschrieben und entsprechend dokumentiert.

G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht: Leitender Arzt Dr. med. Peter Czisch, Ansprechpartner: Leitender Arzt Dr. med. Peter Czisch, Dr. med. Dipl.-Psych. Heinz Mensen, Dipl.- Psych. Dr. rer.nat. Jörg Assmann.